

Best practice Freiheitsbeschränkende Massnahmen



- Erhebung der sQmh-Arbeitsgruppe „Pflege, Therapie und Betreuung“
- Jahresschwerpunkt 2026
- einmalige Erhebung freiheitsbeschränkender Massnahmen
- Erhebung geht deutlich über die Vorgaben von interRAI und BESA hinaus, um sich vertiefter mit der Beeinflussung der Lebensqualität auseinanderzusetzen
- für Fachpersonen und Einrichtungen, welche einen erweiterten Fokus auf die Festlegung, Durchführung und Überprüfung freiheitsbeschränkender Massnahmen legen und daraus gemeinsam lernen möchten (vollständiger PDCA-Zyklus)



- Die Teilnehmenden erkennen, unterstützt durch eine standardisierte Auditcheckliste, die Qualität des Prozesses.
- Die Teilnehmenden verfügen über fallbezogene Erkenntnisse und können zeitnahe Prozessoptimierungen einleiten.
- Die Teilnehmenden tauschen sich hinsichtlich Best Practice aus, reflektieren auf Basis eines Fachinputs durch externe Referentinnen/Referenten und gewinnen daraus Optimierungsanstösse für die eigene Langzeitpflegeeinrichtung.



- einmalige Überprüfung aller Bewohner/innen innerhalb der festgelegten Erhebungsperiode
 - vorstrukturierte Auditcheckliste mit 15 prozess- und damit praxisnahen Fragen und einrichtungsfokussierter statistischer Auswertung
 - der Zeitaufwand für die Erhebung liegt bei geschätzten 10 Min. pro Bewohner/in
 - sensible Daten bleiben selbstverständlich in der jeweiligen Langzeitpflegeeinrichtung
 - statistische Datenaufbereitung durch die sQmh-Arbeitsgruppe «Pflege, Therapie und Betreuung»
 - nach Abschluss der Erhebung findet die Durchführung eines Best Practice Meetings statt (Teilnahme auf Wunsch über Microsoft-Teams möglich), moderiert durch Mitglieder der sQmh-Arbeitsgruppe «Pflege, Therapie und Betreuung» und ergänzt durch Referat(e) von Fachexpertinnen/Fachexperten
 - die Durchführungswiederholung in nachfolgenden Jahren ist noch nicht festgelegt und ist auch nicht verpflichtend (ist abhängig von den Feedbacks der Teilnehmenden)
-

Aktion	03	04	05	06	07	08	09	10	11
Anmeldung der Teilnehmenden	■								
Kickoff-Meeting (Online)		■							
Erhebung in der eigenen Einrichtung (mit standardisierter Auditcheckliste)			■	■	■				
statistische Datenaufbereitung						■	■		
Erfahrungsaustausch zur Erhebungsdurchführung (Online)								■	
Präsenzmeeting mit Ergebnispräsentation, Austausch und Fachinput									■



- Leistungen der Mitglieder sQmh-Arbeitsgruppe „Pflege, Therapie und Betreuung“ kostenlos
- interne Personalkosten für Stichprobenerhebung und Anreise/Teilnahme am Best Practice Meeting
- Kosten für Durchführungsort, Verpflegung und Honorare für Fachreferentinnen/Fachreferent werden durch die sQmh übernommen



- André Gyr, Pflegehotel St. Johann, St. Johannis-Ring 122, CH-4056 Basel
T +41 61 326 16 60 | andre.gyr@pflegehotel-bs.ch
- Die Anmeldung sollte bis spätestens 31.03.2026 mit erwähntem Anmeldeformular erfolgen. Eine Teilnahme ist auch ohne Mitgliedschaft bei der sQmh möglich (Gaststatus während maximal einem Jahr).



Raphael Baumgartner

Leiter Pflegedienst Alters- und Pflegeheime Glarus Nord



«Bei der Erhebung der freiheitseinschränkenden Massnahmen machen wir aus folgenden Gründen gerne mit.

Wir möchten uns laufend verbessern und die vertiefte Erhebung von freiheitseinschränkenden Massnahmen ermöglicht uns eine entsprechende Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Die Menschenrechte und somit das Freiheits- und Autonomierecht ist unser ständiger Begleiter, welches im ethischen Spannungsfeld bei der Arbeit auf einer «geschützten Abteilung für Menschen mit Demenz» wiederholt zu diskutieren und hinterfragen ist.»



«Das kritische Hinterfragen der bewegungs- und freiheitsbeschränkenden Massnahmen sowie die Auseinandersetzung in der Arbeitsgruppe helfen neue Lösungswege zu finden, sich gezielt mit alternativen Massnahmen zu beschäftigen und von den «Besten» zu lernen.

Es gilt Fachwissen zu teilen, gemeinsam kreativ zu sein, um für jede Bewohnerin und jeden Bewohnender gelingende Massnahmen zu finden, welche die Durchführung von bewegungs- und freiheitsbeschränkenden Massnahmen vermeidet.»



«Die Erhebung ist eine interne Standortbestimmung. Und was mir besonders gefällt, sie ist bezogen auf die einzelne Seniorin/ den einzelnen Senior. Die gewonnenen Informationen dienen also nicht nur dazu, eine statische Auswertung zu machen und den Prozess zu optimieren, sondern auch an der Situation von Seniorinnen/Senioren etwas zu verändern. Unmittelbar und spürbar.

Wir nehmen nicht das erste Mal an einem solchen Vorhaben teil. Der gemeinsame Austausch über die Ergebnisse einer solchen Erhebung war immer sehr bereichernd. Meine Frage: «Wie macht ihr das bloss, dass ihr ein solch gutes Ergebnis erreicht habt?» ist nicht von Neid, sondern von Neugier angetrieben. Solange ich neugierig bin, lebe ich.»